

Liebe Imkerinnen und liebe Imker,
liebe Vereinsvorsitzende,

in diesem Rundbrief steht das süße Gold aus dem Bienenvolk im Vordergrund. Die Frühtracht wurde in den meisten bayerischen Imkereien geschleudert und muss nun in's Glas abgefüllt werden. Doch welche Honigsorte soll auf das Etikett geschrieben werden? Eine falsche Sortendeklaration ist eine der häufigsten Ursachen für Beanstandungen bei der Prüfung von Honig. Nutzen Sie die Möglichkeit zur Probeneinsendung beim Bienengesundheitsdienst (BGD). Es ist zudem empfehlenswert, auch Qualitätsparameter wie beispielsweise den Wassergehalt oder die Invertaseaktivität bestimmen zu lassen. Hierdurch kann sichergestellt werden, dass der geerntete Honig den gesetzlichen Vorgaben der Honigverordnung und den Anforderungen des Deutschen Imkerbundes entspricht.

Entsprechend vorbereitet, steht der erfolgreichen Vermarktung Ihres Honigs nichts mehr im Wege. Auch in diesem Jahr sucht der LVBI wieder die besten Honige Bayerns. Bis zum 20. Juli besteht die Möglichkeit, sich zur Honigprämierung anzumelden. Die Sieger werden am Bayerischen Honigfest am 3. November in Hauzenberg (Niederbayern) bekannt gegeben. Ich würde mich freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Ihr
Stefan Spiegl
Präsident des LVBI e.V.

Inhalt

- Anmeldung zur Honigprämierung
- Sorten und Qualitätsanalysen im Honig – was ist drin im Glas?
- Förderung Fortbildungen durch Vereine
- DIB-Akademie geht an den Start
- Die neue EU-Honigrichtlinie - es sind noch viele Fragen offen
- Termine 2024

Anmeldung zur Honigprämierung

Bis zum 20. Juli besteht die Möglichkeit, sich für die Bayerische Honigprämierung 2024 anzumelden (siehe Homepage des Landesverbands Bayerischer Imker: <http://www.lvbi.de/honig.html>). Bei Einzahlung der Teilnahmegebühr von **30 Euro pro Los** auf das Konto des Landesverbands Bayerischer Imker (IBAN: DE93 7606 9559 0002 1912 10 BIC: GENODEF1NEA; VR-Bank Nürnberg) sind Sie automatisch angemeldet. Im August erhalten alle Teilnehmer Versandkartons für ihren Honig und weitere Informationen. Die Bekanntgabe der Ergebnisse und die Vergabe der Preise werden auf dem Bayerischen Honigfest am 3.11.2024 in Hauzenberg (Niederbayern) stattfinden. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Sorten und Qualitätsanalysen im Honig – was ist drin im Glas?

Der Bienengesundheitsdienst (BGD) des Tiergesundheitsdienstes Bayern e.V. steht der bayerischen Imkerschaft mit umfangreichen Analysemöglichkeiten zu Honigsorte und -qualität zur Verfügung. Durch die staatliche Förderung werden die Untersuchungen für alle bayerischen Imkerinnen und Imker erschwinglich. Nähere Informationen zu den Honiguntersuchungen im BGD sind im [Merkblatt zur Honig- und Pollenanalytik](#) zu finden.

Im vergangenen Jahr wurden die Honiguntersuchungen des BGD intensiv nachgefragt. Leider kam es hierbei zu ungewöhnlich langen Bearbeitungszeiten, die mitunter auch Unmut in der Imkerschaft hervorriefen. Ursächlich für die Verzögerungen war der monatelange Ausfall eines Partnerlabors, das den BGD bei der Pollenuntersuchung unterstützt. Die genauen [Hintergründe und ein Statement des BGD](#) diesbezüglich finden Sie auf der Website des TGD Bayern e.V. Für die aktuelle Saison wurde ein neues renommiertes Labor in die Honiguntersuchung eingebunden und es wurden weitere Vorkehrungen getroffen, um eine Konstellation wie die im Vorjahr und daraus resultierende lange Wartezeiten zu vermeiden.

Förderung Fortbildungen durch Vereine

Ab der neuen Förderperiode (3. August 2024) ist seitens des StMELF die Umstellung auf ein digitales Antragsverfahren geplant. Noch liegen uns hierzu keine Informationen vor! Sobald wir Näheres wissen, informieren wir alle Ortsvorsitzenden in einem gesonderten Schreiben.

Die Antragstellung der Ortsvereine für den Förderzeitraum 2023/24 muss bis spätestens 2.8.2024 in der Geschäftsstelle des LVBI eingegangen sein.

Weitere Infos hier: <https://www.stmelf.bayern.de/foerderung/fortbildung-fuer-imker-durch-vereine-in-bayern/index.html>

DIB-Akademie geht an den Start

Der Deutsche Imkerbund e. V. stellt seinen 19 Mitgliedsverbänden, Kreis- und Ortsvereinen eine Bildungsplattform zur Verfügung. Gemeinsam mit den Ortsvereinen an der Basis möchte der DIB das Ehrenamt stärken, das Vereinsleben aktiver gestalten, Informationen austauschen und Wissen weitergeben. Machen Sie mit und profitieren Sie vom attraktiven [Kursangebot](#).

Die neue EU-Honigrichtlinie - es sind noch viele Fragen offen

Der EU-Agrarministerrat hat die Änderung der Honig-Richtlinie gebilligt. Die europäischen Imkerinnen und Imker können sich über viele Verbesserungen freuen, vor allem über die obligatorische Angabe aller Ursprungsländer und der prozentualen Anteile der einzelnen Herkünfte. Diese neuen Vorschriften fördern besonders für Verbraucherinnen und Verbraucher die Transparenz über die Herkunft von Mischhonigen. Einige wichtige Punkte für die Bekämpfung von Honigbetrug und damit für die Unterstützung des europäischen Imkereisektors wurden in der Richtlinie jedoch für künftige Rechtsakte ausgeklammert.

Der Deutsche Imkerbund hat daher mit dem französischen Verband Syndicat National d'Apiculture und dem österreichischen Dachverband Biene Österreich ein Positionspapier erarbeitet, um die notwendige Richtung anzuzeigen. Die drei Verbände fordern gemeinsam einen zügigen Start der anstehenden Prozesse, um keine weitere Zeit zu verlieren. Vor allem moderne Analysen zur Aufdeckung von Honigbetrug sowie geeignete Qualitätsparameter auch für Mischhonige müssen dem Markt möglichst zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

[Lesen Sie hier das Positionspapier zur neuen EU-Honigrichtlinie](#)

Termine

14. September 2024 Vertreterversammlung in Ansbach
Die Delegierten werden gebeten, Hotelzimmer rechtzeitig in Eigenregie zu buchen

15. September 2024 Bayerischer Imkertag in Ansbach

3. November 2024 10. Honigfest in Hauzenberg (Niederbayern)

*Der LVBI ist auch auf **YouTube** zu finden. Berichte über Belegstellen oder Wildbienen, Mitschnitte von Vorträgen auf dem Bayerischen Imkertag, Honigfest oder Züchtertag.
Schauen Sie mal rein: https://www.youtube.com/channel/UCUI_dhjWuL-PLnXLdFfidrQ*

Folgen Sie dem LVBI auf Facebook: <https://www.facebook.com/LVBI.de> und auf Instagram!

Die App des LVBI www.Lvbi.App Jetzt Anmelden mit dem Zugangscode: Biene10

NEU: der LVBI WhatsApp Kanal „Landesverband Bayerischer Imker e.V.“

Der nächste Rundbrief erscheint im August 2024.

Feldbegehung des LVBI-Präsidiums zur Dropleg-Technik

Anfang Mai informierte sich das Präsidium des Landesverbands Bayerischer Imker e.V. im unterfränkischen Heppdiel (Landkreis Miltenberg) über die Dropleg-Technik. Diese wird vornehmlich zur Blütenbehandlung im Rapsanbau eingesetzt. Matthias Meidel, Bezirksvorsitzender des LVBI für Unterfranken lud gemeinsam mit der Firma Ullmer + Ott GbR Agrarbetrieb zu einer Informationsveranstaltung mit Feldbegehung ein. Auch zahlreiche politische Vertreter nutzten diesen Termin, um mehr über diese insektenschonende Möglichkeit der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln zu erfahren.

Bereits seit 2019 nutzt der Landwirt Matthias Ullmer Dropleg-Düsen. Im Gegensatz zur konventionellen Rapsblütenhandlung werden diese unterhalb der Blütenzone eingesetzt und benetzen die Pflanze von unten. So kommen Blüte und Pollen nicht in direkten Kontakt mit dem ausgebrachten Pflanzenschutzmittel. Auch die Abdrift wird deutlich reduziert.

Dr. Ingrid Illies, stellvertretende Leiterin des Instituts für Bienenkunde und Imkerei in Veitshöchheim, erläuterte in ihrem Vortrag die Auswirkungen von PSM im Rapsanbau auf Bienen-gesundheit und Rückstände in Pollen und Honig. Ihr Fazit: mit der Dropleg-Technik lassen sich Rückstände sehr effektiv deutlich verringern. Bei der Feldbegehung zeigten die Landwirte Matthias Ullmer und Martin Ott vor Ort, wie die Dropleg-Gestänge an der Spritzmaschine angebracht sind und demonstrierten, wie die Maschine das Rapsfeld durchfährt. Matthias Ullmer hat die Droplegs seit fünf Jahren im Einsatz und ist nach wie vor überzeugt von der Technik.

Wünschens- und erstrebenswert aus Sicht des Landesverbands Bayerischer Imker ist es, die Dropleg-Technologie in die Breite zu bringen, so Stefan Spiegl, Präsident des LVBI. Auch Landwirte mit kleineren Flächen und Betrieben sollten die Möglichkeit der Nutzung haben, beispielsweise über Maschinenringe. Über Möglichkeiten der Förderung, eventuell gemeinsam mit dem Bayerischen Bauernverband, müsse beraten werden.



Landwirt Matthias Ullmer (Mitte) erläuterte dem Präsidium des LVBI sowie Frau Dr. Illies vom Institut für Bienenkunde und Imkerei die Dropleg-Technologie. Hierbei werden Pflanzenschutzmittel nicht von oben direkt in die Blüte gespritzt, sondern mittels Unterblattspritzung im Bereich der Stängel und Blätter ausgebracht. So gelangen keine PSM in die Blüte und Bienen kommen nicht in Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel.
(Foto: Richard Wöber, LVBI)